

Ermutigendes Wort aus der EGW-Leitung

Ermutigung, das brauchen wir alle. Nicht nur in Krisenzeiten, sondern jeden Tag neu. Wie mag es wohl Dir gerade gehen? Fühlst Du Dich ermutigt oder entmutigt? Was ist eigentlich Ermutigung? Wie merke ich, dass ich jemanden ermutigt habe?

Theo Schoenaker schreibt in seinem Buch *Mut tut gut*:

Wenn ich Dich anschau, berühre, ein gutes Wort der Anerkennung sage, Dich sein lasse, wie Du bist, oder Dich anlächle, und Du fühlst Dich dadurch besser, dann war das, was ich tat, eine Ermutigung für Dich. Ermutigung bewirkt eine Änderung in der inneren Haltung dessen, der ermutigt wird. Ermutigung erhöht das Gefühl von Selbstachtung, stärkt den Glauben an die eigenen Fähigkeiten und führt zu dem Schluss: «Ich weiss, ich bin okay. So, wie ich bin, bin ich gut genug!» und zu der Überzeugung: «Ich kann!»

In der Bibel finden wir eine kurze aber beeindruckende Geschichte (Markus 5, 21 – 34) einer Frau, die wegen ihren Blutungen seit 12 Jahren als unrein galt. Sie musste sich von aus der Gesellschaft fernhalten musste. Eine Frau, die sowohl körperlich wie auch seelisch litt. Schon oft hatte sie Hilfe gesucht, immer wieder wurde sie enttäuscht. Alles was sie anfasste, wo sie stand, wo sie sass, alles wurde durch sie unrein. Isolation pur. Gesellschaftlich völlig ausgegrenzt. Und dann hört sie von Jesus. Er soll in ihre Stadt kommen und sein Ruf als Heiler ging ihm voraus. «Wenn ich wenigstens seine Kleider berühren kann, werde ich bestimmt gesund.» Und tatsächlich: Sie merkte sofort, dass sie von ihrem Leiden befreit war. Die Blutungen hörten auf.

Aber dann erschrickt sie. Jesus fragt in die Menge, wer ihn berührt habe. Was für einen Schrecken muss die Frau erfasst haben. Jesus erklärt den kopfschüttelnden Jüngern, dass er nicht jemanden suche, der ihn im Gedränge berührt habe, sondern jemanden, der im Glauben seine heilende Kraft empfangen habe. Voller Angst und Scham fiel die Frau vor Jesus zu Boden und erzählte ihm alles. Und was sagt Jesus?

Meine Tochter, dein Glaube hat dich geheilt. Geh in Frieden. Du bist gesund. (Markus 5, 34)

Diese Worte sind Ermutigung pur. Da wird eine Frau an Leib, Seele und Geist gesund! Jesus ermutigt immer wieder Menschen! Für ihn war es nicht damit getan, dass die Frau keine Blutungen mehr hat. Nein, er wollte, dass die Frau ganzheitlich gesund wird. Dass sie sich als Mensch wahrgenommen und geliebt weiss. Ohne dieses Wissen, wäre die Frau zwar «gesund» aber nicht ermutigt.

Jesus ist ERMUTIGUNG.

Jesus gab uns die Fähigkeit zur Ermutigung weiter. Viele von uns ermutigen, ohne es gross zu wissen. Einfach durch die Tatsache, dass sie andere wahrnehmen und Interesse zeigen. Manchmal geht Ermutigung als Zeichen der Liebe auch weiter.

1831 gründeten einige junge Männer die Evangelische Gesellschaft in Bern. Das Ziel damals wie heute ist die Vereinigung der Gläubigen, die Lehre des Evangeliums und die Ausbreitung des Reichs Gottes. Seit 1831 durfte diese Gesellschaft durch die Innovation von Männern und Frauen und mit Gottes Segen zahlreiche Hilfestellungen für Bedürftige anbieten. Einige Einrichtungen sind geblieben, andere sind wieder verschwunden, nachdem sie Ihren Dienst eine Zeit lang leisten konnten. Auch heute, in diesen schwierigen Zeiten, staune ich über den Ideenreichtum und die tätige Liebe in unserer EGW-Familie. Es dürfen plötzlich neue Beziehungen entstehen (beispielsweise zwischen Jungen die für ältere Personen den Einkauf erledigen) oder die ganz praktische Nachbarschaftshilfe darf wachsen.

Es ist ein Geschenk, dass wir mit unserer Schwachheit und Stärke die Menschen um uns ermutigen dürfen und immer wieder auch selber ermutigt werden. Ich freue mich daran, dass wir als EGW-Familie in unserer Gesellschaft Spuren der Ermutigung hinterlassen dürfen.

Ich wünsche Euch viel Mut und Freude!